

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Narbeleth (C)

Genre: Black Metal

Label: Folter Records

Album Titel: Through Blackness And Remote Places

Spielzeit: 34:49

VÖ: 28.08.2015



Es gibt einige Länder, die man eher mit Black Metal assoziieren würde als andere, denn ein Großteil der hierzulande bekannten Bands dieses Genres kommt nun mal entweder aus den skandinavischen Ländern oder direkt aus Deutschland und den umliegenden Ländern. Das Ein-Mann-Projekt Narbeleth stammt allerdings aus dem warmen Kuba, dem Land der Zigarren und des Fidel Castro und legt mit "Through Blackness And Remote Places" sein drittes Album vor.

Das musikalische Schaffen von Narbeleth muss sich kein bisschen hinter den bekannteren Bands verstecken. Ohne großes Vorgeplänkel und Trara wird hier der kompromisslose Black Metal aus den frühen 90ern zelebriert. Repetitive Riffs, der Bass knarzt hart an der Grenze zur Wahrnehmbarkeit vor sich hin, an den Drums wird gekonnt zwischen einfachen Grundstrukturen, furiosen Fillings und "mitten in die Fresse"-Blastbeats gewechselt. Dazu wird der Text noch hoch und kratzend eingekeift und schon hat man alle Grundlagen zusammen, die ein Album dieser Art braucht, und vor allem womit man in 99,9% der Fälle nichts falsch machen kann.

Einen Ausbruch aus dieser, durchaus stimmungsvoll inszenierten, Rohform stellt eindeutig der Track "An Unholy Gathering" dar. Die Drums stampfen, was das Zeug hält und das Riffing ist deutlich schwerfälliger als in den anderen Songs. So wabert dieses doomige Konstrukt durch die Boxen, bis es zu einem musikalischen Umbruch kommt. Angekündigt wird dieser durch eine gedämpfte Gitarre, die allerdings recht bald aus sich herausbricht und im - das Album dominierenden - Hightempo ein ziemlich rockiges und eingängiges Riff spielt.

Fazit:

Narbeleth schafft es, den Geist der späten 80er/frühen 90er weiterleben zu lassen, setzt aber kaum Alleinstellungsmerkmale, was vor allem im direkten Vergleich zwischen Narbeleth's Version von "Gaze Upon The Heaven Flames" und dem Original von Judas Iscariot auffällt. Ich finde für mich ziemlich wenige Merkmale, die Narbeleth besonders machen, außer dem eher negativ auffallenden „Kunstgriff“, bei dem man mitten im Song einfach mal den linken Soundkanal leer lässt. Aber wenn man eine Antwort auf die Frage: "Wie würden Mayhem heute wohl klingen wenn Euronymous und Dead nicht gestorben wären?" sucht, ist man mit Narbeleth gut bedient.

Punkte: 6/10

Anspieltipps: Sons Of The Grand Cosmic Emanation, An Unholy Gathering, The Lightbringer

Weblink: <https://www.facebook.com/Narbeleth.BlackMetal>

Lineup:

Lord Dakkar – Vocals, alle Instrumente

Tracklist:

01. Sons Of The Grand Cosmic Emanation
02. Mesmerized By The Pale Ghost Moonlight
03. An Unholy Gathering
04. Delivering The Very Soul
05. The Lightbringer
06. The Eternal Return
07. Through Blackness And Remote Places
08. Gaze Upon The Heaven Flames (Judas Iscariot Cover)

Autor: TaikuriVeli